



LB III

Freiheitlich demokratische Rechte und Werte als
Fundament der Lebenswirklichkeit in Deutschland

mosMÜNCHEN
GePuG 11VO
(Sascha)

AB 029 Wahlen

Einzelarbeit (Textarbeit)

Lies den kurzen Auszug aus dem Grundlagentext (unten) aufmerksam durch.
Beantworte dann die Fragen schriftlich.

Auszug aus dem Grundlagentext:

*„Demokratie bedeutet wörtlich ‚Volksherrschaft‘. In Deutschland wählen die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer indirekten Demokratie ihre Vertreter. Das Wahlrecht ist im Grundgesetz verankert (Art. 38 GG) und beruht auf den Grundsätzen: allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Die Bundestagswahl erfolgt als personalisierte Verhältniswahl: Jede*r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen (Erst- und Zweitstimme). [...] Damit sollen die Vorteile von Mehrheits- und Verhältniswahl kombiniert werden: Einerseits das persönliche Element (Direktwahl im Wahlkreis), andererseits eine möglichst repräsentative Abbildung des Wählerwillens über die Zweitstimmen und Listen der Parteien.“*

1. **a)** Was bedeutet „indirekte Demokratie“ in diesem Zusammenhang?
2. **b)** Nenne die fünf Wahlrechtsgrundsätze in Deutschland.
3. **c)** Warum spricht man beim Bundestagswahlsystem von einer „personalisierten Verhältniswahl“?

Partnerarbeit (Austausch)

Vergleicht kurz eure Antworten zu Aufgabe 1a–c. Klärt Unklarheiten, ergänzt oder korrigiert euch gegenseitig.

Gruppenarbeit (3–4)

Diskutiert folgende Fragen in eurer Gruppe:

- Welche Funktionen haben Wahlen in einer Demokratie? Nennt mindestens zwei.
- Welche Rolle spielt die 5%-Hürde? Nenne einen Pro- und einen Kontra-Punkt.
- Überlegt: Weshalb kann ein Instrument wie der Wahl-O-Mat jungen Wähler*innen helfen? Wo liegen Gefahren/ Grenzen?

Notiert hier stichpunktartig eure Ergebnisse:

Funktionen von Wahlen:

5%-Hürde:

Wahl-O-Mat: